

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Gadderbaum	15.10.2026	öffentlich
Bezirksvertretung Heepen	15.10.2026	öffentlich
Bezirksvertretung Jöllenbeck	15.10.2026	öffentlich
Bezirksvertretung Mitte	15.10.2026	öffentlich
Bezirksvertretung Senne	15.10.2026	öffentlich
Bezirksvertretung Brackwede	05.11.2026	öffentlich
Bezirksvertretung Dornberg	05.11.2026	öffentlich
Bezirksvertretung Schildesche	05.11.2026	öffentlich
Bezirksvertretung Sennestadt	05.11.2026	öffentlich
Bezirksvertretung Stieghorst	05.11.2026	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	10.11.2026	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Ausstattung von Bushaltestellen mit Papierkörben

Betroffene Produktgruppe

11.12.04

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

(Teil-)Umsetzung des dritten Nahverkehrsplans

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Rat der Stadt Bielefeld, 09.12.2021, TOP 25, Ds.-Nr. 2581/2020-2025

BV Stieghorst, 27.04.2023, TOP 6.3, DS.-Nr. 5989/2020-2025

BV Stieghorst, 29.02.2024, TOP 4.3, DS.-Nr. 7572/2020-2025

Stadtentwicklungsausschuss, 05.03.2024, TOP 5.1, Ds.-Nr. 7468/2020-2025

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretungen nehmen Kenntnis, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

1. Das Verfahren zur Standortbestimmung zum Aufstellen von Papierkörben an Bushaltestellen soll zukünftig einheitlich im Stadtgebiet angewendet werden.
2. Es werden als Papierkörbe zukünftig weiterhin die Standardmodelle der moBiel GmbH an eigener Befestigung ohne separaten Aschenbecher verwendet.

3. Zum aktuellen Zeitpunkt sollen keine weiteren Bushaltestellen mit Papierkörben ausgestattet werden.
4. Die nächste Bedarfsüberprüfung soll auf Basis des Jahresberichts 2027 der moBiel GmbH durchgeführt werden.

Begründung:

Ausgangssituation

Vertraglich stellt sich die Situation von Papierkörben an Bushaltestellen in Bielefeld im Status-Quo wie folgt dar: Gemäß Öffentlichem Dienstleistungsauftrag (ÖDA) zwischen der Stadt und der moBiel GmbH zum Stadtverkehr Bielefeld ist die moBiel verpflichtet, Haltestellen mit erhöhtem Fahrgastaufkommen (i. d. R. ab 100 Einstiege) mit separat aufgestelltem Papierkorb auszustatten.

Geleert werden die Papierkörbe an den Bushaltestellen durch den Umweltbetrieb (UWB) der Stadt Bielefeld.

Basierend auf der Ds.-Nr. 5989/2020-2025 wurde ein Feldversuch zur Prüfung kostengünstigerer Möglichkeiten zur Montage von Papierkörben direkt an bestehende Haltestellenmasten durchgeführt. Obwohl hinsichtlich Praktikabilität und Stabilität kaum Bedenken entstanden sind, kam es durch Vandalismus und anschließende Beschädigung des Haltestellenmasts zu Problemen. Aus diesem Grund präferiert die moBiel weiterhin das Aufstellen von Papierkörben an eigenen, fest im Boden montierten Stützen.

Der Stadtentwicklungsausschuss hat mit Ds.-Nr. 7468/2020-2025 beschlossen, dass die Verwaltung darlegen soll, in welchen Stadtbezirken wie viele Papierkörbe an Bushaltestellen fehlen und ob durch die Anwendung von SmartWaste Technologien Vorteile bzgl. der Leerungsintervalle erreicht werden können.

Mit Ds.-Nr. 7572/2020-2025 wurde in der BV Stieghorst darauf hingewiesen, dass das „100 Einstiege“ Kriterium aus dem ÖDA nicht als starres Kriterium zur Einrichtung von Papierkörben angewendet werden sollte, da die Begrifflichkeit „i.d.R.“ Raum für Abweichungen bietet.

Das Amt für Verkehr hat auf Basis dieser Grundlagen gemeinsam mit der moBiel GmbH eine Analyse der Bielefelder Bushaltestellen bzgl. der Ausstattung mit Papierkörben durchgeführt und im Anschluss den Umgang damit mit dem Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld besprochen.

Verfahren zur Standortbestimmung von Papierkörben an Bushaltestellen

Durch politischen Beschluss (Ds.-Nr. 2581/2020-2025) wurde der 3.Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld aufgestellt. Die Ausstattung von Bushaltestellen mit Papierkörben ist auch darin als Leitziel verankert. Bei den Infrastrukturanforderungen an Bushaltestellen im Anlagenband ist festgehalten:

„An aufkommensstarken Haltestellen (in der Regel ab 100 Einsteigern/Tag) ist ein separat aufgestellter Papierkorb im abgestimmten Haltestellendesign notwendig.“

In Anlage 3 des ÖDA zum Stadtverkehr Bielefeld wurde darauf basierend zur Ausstattung von Bushaltestellen folgende Regelung mit der moBiel GmbH festgehalten:

„Haltestellen mit erhöhtem Fahrgastaufkommen sollten mit [...] separat aufgestelltem Papierkorb (i. d. R. ab 100 Einsteiger) ausgestattet sein.“

Die moBiel hat nun den Status-Quo ermittelt und alle derzeit noch nicht mit Papierkörben ausgestatteten Bushaltestellen auf ihre Einstiegszahlen hin untersucht.

Dabei ergab sich, dass insgesamt sechs Haltestellenpositionen (lfd. Nr. 1 - 6) im Bielefelder

Stadtgebiet mehr als 100 Einsteiger aufweisen, jedoch nicht mit Papierkörben ausgestattet sind. Um der Formulierung des ÖDA gerecht zu werden, wurden die Anforderungen auf 80 tägliche Einsteiger an der stärksten Haltestellenposition bei einem Einsteigeraufkommen von mindestens 100 Personen an der gesamten Haltestelle reduziert (lfd. Nr. 7 - 10).

Die nach o.g. Verfahren ermittelten Standorte sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet:

Lfd. Nr.	Haltestelle	Stadtbezirk	Fahrtrichtung
1	Beckumer Str.	Brackwede	Sieker
2	Matthias-Claudius-Weg	Sennestadt	Sennestadthaus
3	Brüder Grimm-Schule	Sennestadt	Nur eine FR
4	Petrikirche	Mitte	Jahnplatz
5	Am Sprungfeld	Sennestadt	Sennestadthaus
6	Barlachstraße	Schildesche	Universität
7	Am Feuerholz	Schildesche	Jahnplatz
8	Zur alten Gärtnerei	Mitte	Jahnplatz
9	Goldstein	Brackwede	Brackwede Kirche
10	Wacholderweg	Heepen	Sieker

Im Nachgang erfolgte die verkehrliche Betrachtung der zehn identifizierten Standorte:

Die Haltestelle Brüder Grimm-Schule wird lediglich durch Schulverkehre bedient. Aktuell befindet sich ein Umzug der Brüder Grimm-Schule in einen Neubau an der Theodor-Heuss-Schule in Sennestadt in Planung. Aus Sicht des Amtes für Verkehr ist eine vorübergehende Ausstattung dieser Haltestelle aufgrund anfallender Installationskosten nicht zu empfehlen. Schülerinnen und Schüler der Brüder Grimm-Schule haben im Schulbereich ausreichend Möglichkeiten, um ihren Müll anderweitig zu entsorgen.

Die Haltestelle Goldstein in Brackwede ist derzeit noch nicht barrierefrei ausgebaut. Aufgrund vorhandener Straßenneigungen eignet sich der aktuelle Standort vsl. nicht für einen barrierefreien Ausbau. Aus Sicht des Amtes für Verkehr wird die vorübergehende Einrichtung eines Papierkorbes aufgrund der anfallenden Installationskosten zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls nicht empfohlen. Stattdessen sollte der barrierefreie Umbau der Haltestelle an anderer Stelle abgewartet werden und in diesem Zusammenhang zeitgleich an ggfs. neuem Standort auch ein Papierkorb aufgestellt werden.

Vollausstattung aller Bushaltestellen mit Papierkörben

Insgesamt gibt es im Bielefelder Stadtgebiet über 800 Haltepositionen, an denen sich derzeit keine Papierkörbe befinden. Allein durch einmalig anfallende Installationskosten würde ein Betrag i. H. v. etwa 800.000 € anfallen.

Die zukünftigen Leerungen durch den UWB würden zusätzliches Personal und zusätzliche Fahrzeuge mitsamt Auswirkungen auf Personal-, Betriebs- und Investitionskosten sowie die Gebühren verursachen.

Ausstattung mit Aschenbechern

Häufig wird bei Aufstellwünschen von Papierkörben auch die Installation eines integrierten Aschenbeckers verlangt. Das Standardmodell der durch die moBiel GmbH aufgestellten Papierkörbe besteht aus Metall und besitzt einen Deckel. Zigaretten werden üblicherweise auf dem Deckel ausgedrückt und anschließend im Papierkorb entsorgt. Sollten durch häufiges Ausdrücken Schäden an der Lackierung der Papierkörbe entstehen, kann in Sonderfällen eine zusätzliche Edelstahlplatte angebracht werden, um diese zu vermeiden.

Aus dem Stadtgebiet sind dem Umweltbetrieb keine Häufungen von Bränden oder vergleichbaren Problemen bekannt, die auf den Verzicht separater Aschenbecher zurückzuführen wären. Das bestehende System hat sich insofern bewährt.

Eine Pflicht zur Installation von Aschenbechern besteht seitens der moBiel GmbH nicht und wurde aus diesem Grund bislang auch nicht umgesetzt. Auf die Installation separater Aschenbecher wird zudem bewusst verzichtet, um keine zusätzlichen Anreize zum Rauchen an Haltestellen zu schaffen. Aus Rücksicht auf andere wartende Fahrgäste, insbesondere bei der Nutzung von Fahrgastunterständen, sollte nach Möglichkeit auf das Rauchen an Haltestellen verzichtet werden.

Aus den oben beschriebenen Gründen sollte auch zukünftig auf das bewährte Standardmodell der Papierkörbe zurückgegriffen werden.

Anfallende Kosten

Die Kosten sind auf anfallende Einmalkosten zur Installation bei der moBiel und dauerhafte Kosten zur Leerung beim UWB zu unterscheiden.

Um einen Einzelstandort mit einem Papierkorb auf eigener, fest im Boden montierter Stütze auszustatten, geht die moBiel von jeweils einmaligen Kosten i. H. v. ca. 1.000 € (Material- und Arbeitskosten) aus.

Der UWB führte eine Einzelfallprüfung der verbleibenden neun Standorte (ohne Brüder Grimm-Schule) durch. Dabei wurde geprüft, ob die zusätzlichen Standorte in bestehende Reinigungstouren des UWB integriert werden können. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass dies zu einem erhöhten Zeitaufwand je Tour führen würde, da zusätzliche Anfahrten, sowie Leerungen und Umfeldreinigungen erforderlich werden. Eine Anpassung der Touren wäre daher notwendig.

Da in jüngster Vergangenheit bereits zahlreiche zusätzliche und/oder größere Abfallbehälter im Stadtgebiet aufgestellt wurden und diese alle im Rahmen vorhandener Kapazitäten (Personal und Fahrzeuge) bedient werden, sind alle logistischen Optimierungsmöglichkeiten ausgeschöpft und die Kapazitätsgrenzen erreicht.

Daher würde sich nunmehr ein Personalmehrbedarf im Umfang von einer Stelle ergeben, die im Rahmen der Wirtschaftsplanung zu berücksichtigen wäre. Die hierfür notwendigen finanziellen Mittel i. H. v. 45.000 € jährlich würden zu einer Erhöhung der Kosten bei der Abfallgebührenkalkulation führen.

Ein zusätzlicher Fahrzeugmehrbedarf beim UWB würde sich derzeit nicht ergeben.

Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde auch lediglich die Leerung der Standorte mit der lfd. Nr. 1 bis 6 (jeweils ohne Brüder Grimm-Schule) geprüft.

Leider ist auch dieses, auf Basis der oben genannten Gründe, nicht ohne zusätzliche Kosten abbildbar. Weitere zusätzliche Standorte gingen zu Lasten der Gründlichkeit der Reinigung des Umfeldes.

Der mitgeteilte Personalmehraufwand würde sich unabhängig davon ergeben, ob neun oder fünf Abfallbehälter zusätzlich geleert werden sollen. Die zusätzliche Stelle würde im Mittel ca. 30-40 Abfallbehälterleerungen und Umfeldreinigungen pro Arbeitstag durchführen können.

Betrachtungen von SmartWaste Technologien

Die Abteilung Straßenreinigung und Winterdienst hat digitale Füllstandsmessungen

(„SmartWaste“) im Rahmen eines Projektes intensiv getestet.

Es konnten wertvolle Erkenntnisse gewonnen, aber auch Grenzen des Systems erkannt werden. So waren die auf dem Dashboard angezeigten Daten häufig fehlerbehaftet. Es wurden Füllstände u. a. durch sperrige Verpackungsmaterialien falsch oder gar nicht angezeigt oder angezeigte Daten durch Übermittlungsfehler verfälscht.

SmartWaste ist daher für die Stadtreinigung als Pilotversuch zu werten und gilt zunächst als abgeschlossen.

Des Weiteren zeigt die Erfahrung, dass Straßenpapierkörbe (auch Abfallbehälter an Bushaltestellen) ohnehin mindestens einmal die Woche angefahren werden müssen, da das Umfeld von Papierkörben eine erhöhte Verschmutzung aufweist, die zusätzlich zu den Leerungen, auch immer eine Umfeldreinigung erforderlich macht.

Empfehlung der Stadtverwaltung

Um eine klare Regelung zur stadtweiten Gleichbehandlung zu finden, empfiehlt die Stadtverwaltung dem oben beschriebenen Verfahren zur Standortbestimmung von Papierkörben an Bushaltestellen gemäß dem ÖDA zuzustimmen. Von einer Vollausrüstung aller Haltestellen sollte mit Blick auf die Haushaltslage abgesehen werden.

Ebenfalls aufgrund der aktuellen Haushaltslage empfiehlt die Stadtverwaltung, bis auf weiteres auf die Ausstattung weiterer Bushaltestellen mit Papierkörben zu verzichten.

Die moBiel GmbH wurde gebeten, die beschlossenen Standortkriterien regelmäßig auf neue Fahrgastzahlen überprüfen. Die Aktualisierung soll dem Amt für Verkehr mittels dem jährlich zu erstellenden Jahres-/Qualitätsbericht übermittelt werden. Angewendet werden soll das Vorgehen erstmalig für das Berichtsjahr 2027.

Basierend auf diesem Bericht überprüfen das Amt für Verkehr, der Umweltbetrieb und die moBiel GmbH die Umsetzung auf zusätzliche Personal- oder Investitionskosten beim UWB. Sollten hier erhöhte Aufwendungen entstehen, wird ein gesonderter politischer Beschluss notwendig. Ansonsten erfolgt die Ausstattung neuer Standorte mit Papierkörben nach Abstimmung zwischen der moBiel GmbH, dem UWB und dem Amt für Verkehr als Geschäft der laufenden Verwaltung. Anfallende Einmalkosten zur Installation von Papierkörben werden gemäß bestehender Finanzierungsvereinbarung mit der moBiel GmbH abgerechnet.

Beigeordneter

Adamski